

„Dieser Ort wurde nicht für die Kunst erbaut, genau das macht seine Faszination aus.“



Prof. Dr. Meinrad Maria Grewenig mit Karin Telke (Moderatorin/ Journalistin »feine adressen – finest« SaarLorLux)

Seit dem letzten Interview, das der Generaldirektor des Weltkulturerbes Völklinger Hütte, **Prof. Dr. Meinrad Maria Grewenig**, »feine adressen – finest« im Jahr 2007 gegeben hat, ist viel passiert. Kurz vor der Saisonöffnung im Frühjahr 2013 nutzten wir die Gelegenheit, um mit Herrn Professor Grewenig eine Zwischenbilanz zu ziehen und einen Blick in die Zukunft des renommierten Kulturzentrums Völklinger Hütte zu werfen

Herr Professor Grewenig, das letzte Interview haben Sie uns Anfang 2007 gegeben. Was waren aus Ihrer Sicht seitdem die wichtigsten Ereignisse rund um das Weltkulturerbe Völklinger Hütte?

Aus baulicher Sicht, war es für mich wichtig, die Sanierung des Großen Platzes mit seinen über 30.000 m², auf dem ehemals die Kohlenwertstoffbetriebe standen, abzuschließen. Außerdem können wir unseren Besuchern mit der Saisonöffnung 2013, die traditionell am Sonntag vor Ostern stattfindet, jetzt 6.000 Meter an Besuchern anbieten. Diese Wege führen unter anderem auch durch das »Paradies«, das abwechslungsreiche Gartenräume zeigt, und zu der Sichtbühne, die in 28 Metern Höhe einen Blick über das gesamte Areal ermöglicht. Bei den Ausstellungen feierten wir mit knapp 200.000 Besuchern bei »Die Kelten – Druiden. Fürsten. Krieger.« einen neuen Besucher-Rekord. Insgesamt begrüßen wir 300.000-400.000 Kulturinteressierte pro Jahr.

Die Kulturinteressierten kommen aus aller Welt, denn das Weltkulturerbe Völklinger Hütte ist auch bei internationalen Gästen sehr beliebt. In der Umfrage der Deutschen Tourismus Zentrale für 2012 belegt es im Ranking der Top 100 Sehenswürdigkeiten in Deutschland Platz 43. Was glauben Sie, schätzen die internationalen Gäste am Weltkulturerbe Völklinger Hütte besonders?

Neben der besonderen Faszination dieses Sehnsuchtsortes

Nr. 1 im Industriekultursegment in Deutschland ist es sicher auch unserer Kommunikation, die wir immer auch auf Französisch und Englisch anbieten, zu verdanken, dass wir Jahr für Jahr Besucher aus 60 bis 70 Nationen bei uns begrüßen dürfen.

Die Besucher können im Weltkulturerbe Völklinger Hütte verschiedene Führungen buchen. Darunter auch eine mit dem Thema »Not am Mann? Frauen ran!«. Hier wird in zehn Stationen die Geschichte der Hütte aus weiblicher Perspektive erzählt. Inwieweit stimmt das Vorurteil, dass sich vor allem Frauen für Kultur interessieren?

Für uns ist es wichtig, alle anzusprechen. Unsere männlichen Besucher schauen sich zum Beispiel besonders gerne Ausstellungen wie die zum Thema »Ferrari« an, junge Menschen lieben unser »ScienceCenter Ferrodrom«. Doch eines war und ist bei der Völklinger Hütte klar: Ohne die Frauen geht es gar nicht.

Welche Highlights erwarten Ihre Besucher denn in der nächsten Zeit?

Von April bis Juni ist die gesamte Gebläsehalle für das Saarländische Staatstheater reserviert, welches hier Giuseppe Verdis Oper »Rigoletto« inszenieren wird. Außerhalb der Aufführungen und Proben werden wir Rundgänge durch die Bühnentechnik anbieten. Soviel sei schon verraten: »Rigoletto« wird auf zwei Bühnen aufgeführt werden und während der Aufführung wird ein Ortswechsel stattfinden. Außerdem wird

